

Sallische Zeitung



vorm. im G. Schwedischen Verlage. (Sallischer Courier.)

Preis: 3 Schilling für die halbjährliche Heide oder deren Raum für Halle u. Reg. Bez. Wertung mit 15 Pf. sonst 18 Pf. ...

Nummer 131.

Halle, Mittwoch, 7. Juni 1893.

185. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernschreibnachrichten der Sallischen Zeitung.)

Kassel, 6. Juni. Mehrere Unwetter, verbunden mit Hagel und Hagelschlag, richteten in den Landkreisen Kirchhain, Marburg und Fulda großen Schaden an. ...

orthodoxen Religion erziehen müssen. Sollte der gegenwärtige Fürst bei seinem Ableben keinen Sohn hinterlassen, so würde also abermals eine Fürstenthronkrone nötig werden, und falls der so genannte dritte Fürst Bulgariens einem anderen christlichen Bekenntnis als dem orthodoxen angehört, würde er und sein Erstgeborener in die Rechte eintreten, welche die große Sobranje gegenwärtig dem gewählten Fürsten zuerkannt hat. ...

zur Beschränkung der Parteimittriebe. Die bulgarische Presse, welche nicht in Arlen der Regierung folgt, ist unbedeutend und einflusslos. Sie klammert sich an kleinliche Parteilereien und weiß über das Gange kaum ein verständliches Wort zu sagen. ...

Robert Koch über Wasserfiltration und Cholera.

(Schluss). Koch geht nun auf die Technik der Filtration weiter. Er erwähnt zunächst, dass das eigentlich filtrierende Medium nicht der Sand, sondern eine feine, aus den suspendierten Stoffen des Wassers an der Oberfläche der Sandkörner gebildete Schicht ist. Diese Schicht Ordnungsgemäß zu bilden und zu erhalten, ist die Hauptaufgabe des Wasserfilters. ...

Wien, 6. Juni. Vier Angestellte der Schlafwagen-Gesellschaft wurden heute Mittag auf dem Nordbahnhof verhaftet, weil sie, wie sich jetzt herausgestellt hat, schon seit längerer Zeit Diebstahle an den Gepäckkästen von Reisenden verübt haben. ...

London, 6. Juni. Das Oberhaus lehnte ohne Abstimmung in zweiter Lesung die vom Bischof von Chester eingebrachte Bill ab, nach welcher das gotenburgische System bezüglich der Schankwirtschaften eingeführt werden sollte. ...

Wien, 6. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich ist auf ihrer Reise nach Wien heute Nachmittags hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Herzog von Württemberg sowie vom Präsesen empfangen worden. ...

Die Verfassungsänderungen in Bulgarien.

Die von der Regierung beantragte Abänderung der Verfassung ist nunmehr durch die einstimmige Annahme des Antrags durch die große Sobranje in Tirnova zur Thatfache geworden. Die Hauptpunkte der Abänderungen sind folgende: 1. Der Fürst führt den Titel 'Zarsko Visotschestvo', ebenso der Thronfolger. ...

darum ferner stand, zumal derjenige der idealeren und idealsten Künste, zu denen fraglos die Malerei gehört! Wenn somit der Stand der Dinge erklärt und theilweise ersichtlich ist, so bleibt derselbe an und für sich doch ganz gesund sein erfindlicher; möge das für die treuen Arbeiter und Vorkämpfer ihrer idealsten Gesetzesarbeit hervorzuheben seine Entfaltung fördern vielmehr ein um so kräftigerer Ansporn sein, um nach wie vor ihr schönstes Ziel unverrückt im Auge zu behalten! ...

Einige allgemeine Betrachtungen zur Gemäldeausstellung des Kunstvereins.

Von Wilhelm Kuhnau.

Nicht mit Unrecht hat unser gefähigster Herr Minister ein kunstfertiges Meistertum an anderer Stelle darüber gesagt, daß man in Halle den idealen Bestrebungen des Kunstvereins gegenüber sich vielfach so lau und flau verhalte und insbesondere daß diese Klagen um so berechtigter erscheinen, als man eigentlich annehmen sollte, es werde die höhere Potenz der geistigen Atmosphäre einer Universitätsstadt ein intensiveres Eingetommen begünstigen. ...

Einem wirklich 'befreienden Genuss' in dem Sinne, wie wir oben diesen Begriff angegeben haben, bietet unbedingt die große farbenprächtige Tafel 'Apotheose Kaiser Friedrichs III.' von Professor Ferdinand Koller (Karlsruhe), zu deren Ergänzung die feinere in selbigen Tafelstein (dem letzten vor der hinteren Wandfläche der großen Aula) ausgestellte Skizze dienen mag, nach deren Einforderung allerhöchsten Ortes beifällig der Auftrag zur Ausführung des Kunstwertes erfolgte. Wir wollen hier an eine frühere, ein ähnliches Motiv behandelnde Arbeit Kollers erinnern ('Apotheose Kaiser Wilhelm's I.'), welche in zehntausend Reproduktionen Allgemeinverbreitung des Volkes geworden ist und darauf in der That vollständigst Eindruck hatte. ...

Ein Gedanke; die bleibende goldene Krone der Uebervindung. In diesen Gedanken aber taucht die Erinnerung tief unter und löst sich ihm 'befreienden Genuss!' Diese erlösende Kraft, in welcher die höchste ästhetische und zugleich ethische Mission der Kunst spüht, wird immer weit mehr aus dem Inhalt wie aus der Darstellung gewonnen und wir müssen als am dem wichtigsten Maßstab den Werth des Werkes am sichersten an der Tiefe und Maßhaltigkeit seiner Wirkung aus dem Bann des Zeitlichen, des Nichts denken. ...

ausgezeichnete Betriebe des Filters, meint Hof, hätte auch die Filtration zum Schutz der Anstalt beitragen müssen. Selbst wenn das Gaswasser aus dem Filter durch die feine Siebmasse einer Schwebkörper für den Beginn der Filtration sich nur ein wenig gebildet hätte, so frage man nie ob, man solle also auch die Filtration dem Namen nach, eine Aufgabe, die durch die bakteriologische Untersuchung vollendet sein sollte. Denn das filtrirte Wasser enthält nicht nur eine ungelöste Menge von Schwebkörpern, sondern auch gelöste Stoffe. Gerade wurden auch in der Saale und besonders in den bei Saale benutzenden Abwässern der Anstalt nachgewiesen. Es kann also kein Zweifel bestehen, daß das filtrirte Wasser, die Nitrations-Germine, vermehrt hat, was allerdings auch aus dem Verlauf derselben mit Sicherheit hervorgeht.

Durch eine nachträgliche Wasserfiltration wird also zweifellos ein gewisser Schutz gegen Abwässer im Epitaphien gewahrt. Aber Vorkommnisse wie das in Altona einem der bestgeeigneten Filter, Vorkommnisse, die zu verheerlichen nicht ganz in unserer Macht liegt, sind doch geeignet, wie Hof weiter hervorhebt, unter anderem, sich baldigen Vertrauen auf die Wasserfiltration herabzusetzen. Hoff empfiehlt daher allen Städten, welche eine Wasserfiltration anlegen, von der Wasserfiltration möglichst abzulassen und dafür zu thun, was in einem anderen Ansehen. Das Grundproblem dabei ist richtige Entnahme eines Nitrationswassers, welches die Nitrations-Germine in großen Maßstäbe fast technisch sehr vollkommen. Der früher so übende Gesehäftsfall kam in einfacher und billiger Weise beseitigt werden. Viele Städte haben denn auch in den letzten Jahren sich mit dieser Aufgabe beschäftigt. Hoff ist es aber auch für wünschenswerth, daß Städte, welche augenblicklich Wasserfiltrationen haben, dieselben eventuell in Grundwasserwerke umwandeln. Die Art und Weise dieser Umwandlung enthält Hoff an einem besonderen Orte, an dem das Berliner Wasserwerk vor dem Grönländer Thor.

Das von diesem Werk bearbeitete Gewässer ist oft in der That gefährlich und die Gefahr ist durch die Filtration nicht beseitigt. Hoff empfiehlt daher, die Wasserfiltration zu umgehen. Das Grönländer Werk biete in Colchester ein zweifelslos eine Gewähr. Die Stadt Berlin hat allerdings jetzt das große Wasserwerk am Mühlentee erbaut, welches es ist doch noch nicht, als nach seiner Errichtung nicht erbaut werden kann. Sollte das nicht der Fall sein, dann muß man nach Hof unbedingt vermeiden, das gefährliche Gewässer durch ein ungelöstes Wasser zu ersetzen. Durch Grundwasser zu ersetzen. Hoff ist der Meinung, daß die Gewinnung des letzteren in Gräben ungemein günstig. Schon vor Jahren ist dort ein Wasserwerk erbaut, der solche Quantitäten Wasser liefert, die fast keinen Schaden tun, das im Untergrund anwesende Wasser ist durch die Gewinnung der Wasserwerke ungemein einflussreich. Um das Gießen zu vermeiden, muß das Wasser gefiltert und dann filtrirt werden. Dazu können die alten Gitter verwendet werden. Es wäre also nur die Anwesenheit und das Vorhandensein zu beseitigen, welche die Wasserwerke vermehren können. Hoff ist der Meinung, daß das Wasser gefiltert und dann filtrirt werden. Dazu können die alten Gitter verwendet werden. Es wäre also nur die Anwesenheit und das Vorhandensein zu beseitigen, welche die Wasserwerke vermehren können.

Am Schluß seiner Abhandlung acht Hof noch auf die zweite Wasserfiltration durch Filtration ein. Er bezieht sich zunächst auf die Wasserwerke, welche seiner Meinung nach nicht so zuverlässig sind, wie man sich in Colchester an sie bezieht. Hoff bezieht sich auf die Wasserwerke, welche seiner Meinung nach nicht so zuverlässig sind, wie man sich in Colchester an sie bezieht. Hoff bezieht sich auf die Wasserwerke, welche seiner Meinung nach nicht so zuverlässig sind, wie man sich in Colchester an sie bezieht.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser unternahm am gestrigen Morgen von Neuen Palais aus einen Spaziergang nach dem Vorstädter Thore, welches derselbe schon dem Erzherzog der kaiserlichen Regimenter der Potsdamer Garnison besuchte. Gegen halb 10 Uhr nach dem Neuen Palais zurückgekehrt, wurde der Kaiser mit dem Herzog von Lippe und hatte darauf eine längere Konferenz mit dem Reichskanzler. Mittags nahm der Kaiser eine kleine militärische Meldung entgegen. Am Nachmittag empfingen der Kaiser und die Kaiserin den Besuch des Prinzen Viktor von Italien, Grafen v. Turin, mit welchem der Kaiser sich sodann auch Sprechgespräch begab, um dort dem Neuen des Berliner-Kaiserregiments beizuwohnen. Am Abend nach dem Kaiserpaar im Neuen Palais zu Ehren des Grafen von Turin eine größere Festlichkeit stattfand, zu welcher zahlreiche Einladungen ergangen waren. Heute früh beabsichtigte der Kaiser vom Neuen Palais nach Berlin zu kommen, um auf dem Tempelhofer Felde der Verstellung des Garde-Kürassier-Regiments und des 2. Garde-Infanterie-Regiments beizuwohnen.

Die Bestimmung in dem Befinden des Prinzen Friedrich August von Sachsen scheidet in regelmäßiger Weise fort.

Die Ankunft der kaiserlichen Prinzen aus Wilhelmshöhe ist am 25. Juni erfolgt.

Der Fürst und die Fürstin zu Stolberg-Rossla sind nach mehrtägiger Aufenthalt von Berlin nach Pössa zurückgekehrt.

Der Graf zu Schönburg-Glauchau hat mit seiner Gemahlin Berlin wieder verlassen und sich zu längerem Aufenthalt nach Potsdam an D. begeben.

* Wie die „P. B. R.“ hören, ist das Aufsteigsgeld des kommandirenden Generals des sächsischen Armeekorps, General v. Albedyll, genehmigt und der bisherige Kommandeur der 22. Division, Generalleutnant v. Goetze, zu seinem Nachfolger ernannt worden.

* Wie die „Münchener Allgemeine Zeitung“ meldet, hat der Kaiserreich das Kommando des sächsischen Armeekorps General v. Albedyll in einem persönlichen Schreiben angenommen und die Befehle der 22. Division, Generalleutnant v. Goetze, als deren Stellvertreter von sich an seiner Stelle zum Kommandeur ernannt.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung kann berichten, daß nach dem von der Reichsregierung ausgesprochenen Beschlusse, die Post- und Telegraphenverwaltung für das am 31. März 1891 beendete Geschäftsjahr in den öffentlichen Dienst überzuführen, der Etat für die Postverwaltung für das Geschäftsjahr 1891/92 mit 2,968,078 M. beträgt, d. h. gegen den Vorjahr mehr 2,965,251 M. und gegen den Vorjahr mehr 3,875,140 M.

* Die Berliner Wäldern mitgeteilt wird, fällt sich gegenwärtig der Geheim-Gelehrter Köhler aus Berlin in Niederösterreich auf, um in einer Reihe von Instituten und Regierungen Studien zu machen im Interesse der Einführung des Spiritusmonopols.

* Regierungsrath wird bekanntlich großer Werth darauf gelegt, denjenigen Wünschen der Handwerker nach Verbesserung ihrer Lage, welche sich auf dem Wege der Verwaltung erfüllen lassen, auf diesem bei allen sich darbietenden Gelegenheiten entgegenzukommen. Es wird aber auch nicht verkannt, ein Vorgehen auf gesetzgeberischer Bahn vorzubereiten. Ueber die Ziele, welche nach Ansicht der Regierung hienach erreichbar sind, wird hienach im Reichstags-Bericht eine Skizze abgegeben worden. Was die Regelung des Abgabenschuldverhältnisses betrifft, so hat sich in hiesiger der vorige Reichstag mit einer außerordentlichen Vorlage beschäftigt, die allerdings wegen der Aufhebung unerledigt blieb, jedoch als erneuert werden dürfte. In anderen Fragen nehmen nach dem B. B. R. die vorbereiteten Arbeiten einen beträchtlichen Fortschritt. Die vom Gewerbebetrieb im Umherziehen wurde dies bereits vor einiger Zeit berichtet. Aber auch die Fragen der Organisation, der Umgestaltung des Verhältnisses u. a. werden schon seit längerer Zeit vorbereitet. Nach dem gegenwärtigen Stande dieser Arbeiten hofft man im nächsten Herbst oder Winter mit weiteren Vorarbeiten, die sich auf die Lösung des Handwerkerstandes beziehen, an die gegebenen Körperlichkeiten des Reichs heranzutreten zu können.

* Mit Setzungsvorschlägen über die Stellen der Militärverwaltung wird, wie wir hören, die Regierung in der nächsten Reichstagsession ebenfalls nicht verhandeln. Ob sie über die Wäre in ihrer Bestimmung einige Änderungen machen wird, muß abgewartet werden. Jedemfalls aber werden auch die Stellen der Militärverwaltung nicht unberührt bleiben. Der Fall des Kaisers ist ein Beispiel, welches die Verhältnisse vorzuleben zeigt; vorübergehende Stellvertreter müssen es in vielen Fällen durchzuführen gezwungen werden. Wohl aber wird man sich bemühen, die Stellen der Militärverwaltung zu verbessern. Es sind im Laufe der Verhandlungen auch die Stellen der Militärverwaltung nicht unberührt geblieben. Der Fall des Kaisers ist ein Beispiel, welches die Verhältnisse vorzuleben zeigt; vorübergehende Stellvertreter müssen es in vielen Fällen durchzuführen gezwungen werden. Wohl aber wird man sich bemühen, die Stellen der Militärverwaltung zu verbessern. Es sind im Laufe der Verhandlungen auch die Stellen der Militärverwaltung nicht unberührt geblieben.

Zur Wahlbewegung.

— Von katolikischer Seite wird die „P. B.“ auf einen denkwürdigen Ausdruck aufmerksam gemacht, den Dr. Lieber jüngst in der Wahlversammlung zu Neß geäußert hat und der es verdient, in die Sammlung der Lieberworte aufgenommen zu werden. Dr. Lieber rechtfertigte nämlich die demagogische Taktik, mit welcher er seine Rede verfolgte, mit folgenden Worten: „Wir alle Centralisten sind freilich schon damit zufrieden, die Wahlbewegung zu machen, weil wir uns bewußt sind, daß man oben keine Kräfte mit uns anständigen wird, wenn wir nicht die Wahlbewegung unterstützen.“

Das ist ein allerdings sehr richtiges Wort, das in der That die demagogische Taktik, mit welcher er seine Rede verfolgte, mit folgenden Worten: „Wir alle Centralisten sind freilich schon damit zufrieden, die Wahlbewegung zu machen, weil wir uns bewußt sind, daß man oben keine Kräfte mit uns anständigen wird, wenn wir nicht die Wahlbewegung unterstützen.“

— Einer Wahrsche des Landrats v. Spörlemer, des Sohnes des alten Centralisten, gehalten zu Neß am 4. Juni, entnehmen wir folgende Mittheilungen: Der Reichstagsrat habe in der Militärkommission gesagt, noch von seiner Seite seien ihm so viele Fragen vorgelegt worden, die eine günstige Kenntnisnis in militärischen Angelegenheiten verrathen hätten, wie von Dr. Lieber. Einem weit größeren Theil des Centralists, als es nach Außen scheint, werde es unmöglich gemacht, in der Partei zu bleiben. Hinter den Abgeordneten, die mit der Partei nicht weiter gehen wollten, ständen nicht zehn, nein hunderttausende von deutschen Kämpfern. Sodann citirte der Redner einen Ausspruch von Windthorst, der Tag sei ihm der unangenehmste, an dem er den Besuch des Hg. Lieber zu erwarten habe.

— Eine in Berlin abgeleitete Besprechung von Landwirthen aus dem Kreis v. Westfalen, die sich am 1. Juni in Berlin am Ende der Landwirthe und landw. Anstalten v. Spörlemer in ein Jubiläumsgespräch.

— Auf das Programm des Bundes der Landwirthe haben sich nach der in diesem Falle ausnahmsweise vielleicht zuverlässigen Äußerung des „Berl. Tagbl.“ bisher 95 Reichstagskandidaten verpflichtet.

— In Wülfrathen im Elsaß ist neben den Sozialisten ein neuer Verband der Landwirthe und landw. Anstalten v. Spörlemer in ein Jubiläumsgespräch.

— Auf das Programm des Bundes der Landwirthe haben sich nach der in diesem Falle ausnahmsweise vielleicht zuverlässigen Äußerung des „Berl. Tagbl.“ bisher 95 Reichstagskandidaten verpflichtet.

— In Wülfrathen im Elsaß ist neben den Sozialisten ein neuer Verband der Landwirthe und landw. Anstalten v. Spörlemer in ein Jubiläumsgespräch.

— Auf das Programm des Bundes der Landwirthe haben sich nach der in diesem Falle ausnahmsweise vielleicht zuverlässigen Äußerung des „Berl. Tagbl.“ bisher 95 Reichstagskandidaten verpflichtet.

— In Wülfrathen im Elsaß ist neben den Sozialisten ein neuer Verband der Landwirthe und landw. Anstalten v. Spörlemer in ein Jubiläumsgespräch.

— Auf das Programm des Bundes der Landwirthe haben sich nach der in diesem Falle ausnahmsweise vielleicht zuverlässigen Äußerung des „Berl. Tagbl.“ bisher 95 Reichstagskandidaten verpflichtet.

— Herr Gernerberg, der nationalliberale Gegenkandidat von Adolf Wagner und Rudolf Wiedow in 2. Berliner Wahlkreis, wird von Eugen Richter mit folgenden sechs Zeilen abgelehnt: „In einer Sitzung an die Nationalisten.“

— Herr Gernerberg, der nationalliberale Gegenkandidat von Adolf Wagner und Rudolf Wiedow in 2. Berliner Wahlkreis, wird von Eugen Richter mit folgenden sechs Zeilen abgelehnt: „In einer Sitzung an die Nationalisten.“

Aus der Reichshauptstadt.

— Ein Liebeswärtiger Hauswirth ist der Wirth Emil Hoff, Tobannstr. 11, der letzten seinen kaiserlichen Wäldern an seinem Grundbesitz in einem Wäldchen, worin sich Concert, Tanz, Kaspiertische und gewöhnlich schlafen. Die älteren Wäldern wohnen 35 Jahre in dem Hause, ohne jemals schlechter zu sein.

— Die Militär- und die Minister von Reichshauptstadt ihre Wäldern aus dem Wäldchen verbannt lassen, hat gestern einen anderen Wäldchen an seine Stelle. Der Arbeiter Richard Hoffmann hat in der angegebenen Weise und geriet bei der Wäldern mit einem Wäldchen an dem Wäldchen einen Wäldchen.

— Eine folgenschwere Verewerlung hat gestern Abend das Leben eines Wäldchen. Neue Wäldern 50, hatte die Wäldern, ein Wäldchen an dem Wäldchen, was zu den von dem Wäldchen verbannt lassen, hat gestern einen anderen Wäldchen an seine Stelle. Der Arbeiter Richard Hoffmann hat in der angegebenen Weise und geriet bei der Wäldern mit einem Wäldchen an dem Wäldchen einen Wäldchen.

— Der Reichstagsrat hat gestern Abend das Leben eines Wäldchen. Neue Wäldern 50, hatte die Wäldern, ein Wäldchen an dem Wäldchen, was zu den von dem Wäldchen verbannt lassen, hat gestern einen anderen Wäldchen an seine Stelle. Der Arbeiter Richard Hoffmann hat in der angegebenen Weise und geriet bei der Wäldern mit einem Wäldchen an dem Wäldchen einen Wäldchen.

Aus Rath und Fern.

— Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien.

— Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien.

— Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien.

— Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien.

— Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien.

— Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien.

— Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien.

— Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien.

— Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien.

— Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien. Der Wiener Correspondent des B. Z. meldet, daß die Diktatorische Berlin-Wien.

Concursachen, Zahlungsstörungen etc.

Concursachen, Zahlungsstörungen etc. Einmalige Vertheilung der Concursmassen...

Waren- und Produktenerichte.

Waren- und Produktenerichte. Berlin, 6. Juni. Die wichtigsten Concursachen sind...

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like 'Wein, Malz', 'Zucker', 'Kaffee'.

Text block providing details for the 'Zucker' and 'Kaffee' sections, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Text block providing details for the 'Kaffee' section, including prices and market conditions.

Berliner Börse vom 6. Juni.

Table of stock market data for the Berlin stock exchange on June 6th, listing various stocks and their prices.

Äussere Geldmarkt-Notiz.

Table of foreign exchange rates and market notes, including entries for 'Wein', 'Zucker', and 'Kaffee'.

Waren- und Produktenerichte.

Table of commodity prices for various goods like 'Wein', 'Zucker', 'Kaffee', and 'Wolle'.